



Regierungsrat

Luzern, 15. Oktober 2019

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 643

Nummer: P 643
Eröffnet: 03.12.2018 / Bildungs- und Kulturdepartement
Antrag Regierungsrat: 15.10.2019 / Ablehnung
Protokoll-Nr.: 1079

Postulat Estermann Rahel und Mit. über die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Bestandesaufnahme - Perspektiven

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gehört zum öffentlichen Bildungsauftrag. Sie soll dazu beitragen, dass die Lernenden und Studierenden Kompetenzen und Wissen erwerben, welche für eine Beteiligung an einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung nötig sind. Im Kanton Luzern präsentiert sich die aktuelle Situation in den einzelnen Bildungsstufen wie folgt:

Volksschulbildung

Die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Lehrplan 21 als übergreifende Leitidee in die Fachbereichslehrpläne eingearbeitet. Folgende Themen werden so speziell aufgeführt und mit Querverweisen gekennzeichnet:

- Politik
- Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Globale Entwicklung und Frieden
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
- Wirtschaft und Konsum

Zu den meisten dieser Themen bestehen entsprechende Unterrichtsmaterialien. Zusätzlich wurde für den Kanton Luzern eine eigene Plattform entdecke.lu.ch entwickelt, auf der viele dieser Themen für den Kanton Luzern aufbereitet worden sind. Bei Bedarf können so auch weitere Unterrichtseinheiten erstellt werden. Ebenfalls bestehen zahlreiche [Angebote](#) für einzelne Klassen und ganze Schulen, Themen aus dem BNE-Bereich auch an ausserschulischen Lernorten zu vertiefen. Auch in den Angeboten der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung gibt es zahlreiche Kurse zu den Themen von BNE. Der Themenbereich wird in der Dienststelle Volksschulbildung im Rahmen der Lehrplan- und Lehrmittelarbeiten wie andere Themen bearbeitet und gepflegt.

Gymnasialbildung

Bei der eben erst durchgeführten Überarbeitung der Lehrpläne des Untergymnasiums der Luzerner Gymnasien wurde BNE in Anlehnung an den Lehrplan 21 aufgenommen. Im neuen Lehrplan für das Untergymnasium ab Schuljahr 2019/20 werden deshalb BNE-Themen

durch diverse Fächer thematisiert, aber nicht explizit als Beitrag zu BNE deklariert. Der Umgang mit begrenzten Ressourcen wird in den Fächern Biologie (Ökosysteme), Geografie (Nutzungskonflikte, Meere und Küsten, Siedlungs- und Wirtschaftsraum), Geschichte (Politische Bildung / Menschenrechte), Hauswirtschaft (Folgen von Lebensmittelproduktion und -konsum) und Technisches Gestalten (Werkstoff, Verfahren und Ökologie) thematisiert.

Die Zusammenhänge im Spannungsfeld von Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum werden umfassend im Fach Geografie (Interdisziplinarität der Geografie), Geschichte (Politische Bildung, Kriege und Konflikte) und im Fach Religionskunde und Ethik (Ethik und Moral, Umgang mit Konflikten und Konfliktlösungsstrategien, Fragen der Gerechtigkeit) thematisiert. Das Fach Wirtschaft und Recht wird erst im Obergymnasium unterrichtet und enthält zahlreiche Inhalte aus dem Bereich BNE.

Bund und Kantone prüfen derzeit eine Überarbeitung des gymnasialen Rahmenlehrplans aus dem Jahr 1995. Es ist davon auszugehen, dass BNE neu in den Lehrplänen der Schweizer Gymnasien sichtbar integriert wird. Ein Umsetzungsbeispiel dazu bieten bereits die gymnasialen Lehrpläne des Kantons Bern. Der Kanton Luzern will seine Lehrplanrevision mit dem nationalen Projekt koordinieren. Als vorbereitende Massnahme werden die Lehrpersonen der Luzerner Gymnasien sich an einer Weiterbildungsveranstaltung im Januar 2020 mit dem Thema BNE im Hinblick auf die anstehende kantonale Lehrplan-Revision auseinandersetzen.

Berufsbildung

Die Sensibilisierung von Jugendlichen für Nachhaltigkeitsthemen ist in der Berufsbildung ein wichtiger Bildungsauftrag, der bereits jetzt in den Bildungsverordnungen und Rahmenlehrplänen verankert ist. In den nationalen Bildungsverordnungen ist geregelt, dass den Lernenden an allen drei Lernorten (d. h. Lehrbetrieb, Berufsfachschule und Überbetriebliche Kurse) Wissen über «nachhaltige Entwicklung», insbesondere über den Ausgleich zwischen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Interessen, vermittelt wird. In den Bildungsverordnungen wird zudem «ökologisches Verhalten» als Methodenkompetenz geführt.

Zusätzlich vermittelt der allgemeinbildende Unterricht (ABU) den Lernenden grundlegende Kompetenzen, die «den Lernenden als Orientierung im persönlichen Lebenskontext [...] und in der Gesellschaft» dienen und «sie bei der Bewältigung von privaten und beruflichen Herausforderungen» unterstützen (vgl. Rahmenlehrplan). Der allgemeinbildende Unterricht erfolgt themen- und handlungsorientiert. Er umfasst jeweils 120 Lektionen pro Schuljahr und ist curricular aufgebaut. Das Thema Klimaschutz ist vor allem abgedeckt durch Lernziele des Themenfeldes Globalisierung und Nachhaltigkeit (insgesamt 33 Lektionen): Hier entwickeln die Lernenden ein Verständnis, dass sie in einer Welt leben, die immer vernetzter und produktiver, aber auch einheitlicher und verletzlicher wird. Die Lernenden werden für ein ganzheitliches Denken und Handeln sensibilisiert, mit dem Ziel, global zu denken sowie lokal vernünftig und nachhaltig zu handeln. Zudem stehen in jedem Lehrjahr rund 15 Lektionen für Aktualitäten und Wahlbereiche zur Verfügung. In diesen Gefässen werden Tagesaktualitäten wie die aktuellen Klimademonstrationen, Abstimmungen und Wahlen behandelt.

Hochschulen

Die **Pädagogische Hochschule Luzern** (PH Luzern) engagiert sich seit Jahren schweizweit für verschiedene BNE-Aspekte. So waren beispielsweise Vertreterinnen und Vertreter der PH Luzern in der Erarbeitung des Lehrplans 21 in Lehrplanteams zu BNE sowie in mehreren Fachbereichen beteiligt, welche Bezüge zu BNE haben. Die PH Luzern orientiert sich an den fachlichen Grundlagen der in den letzten Jahren entwickelten Konzepte zur Nachhaltigen Entwicklung, wie sie auch von der Stiftung «éducation 21» vertreten werden. Eines der strategischen Ziele 2016-2025 ist die Weiterentwicklung der Fachdidaktiken (insbesondere Fachbereiche Geschichte und Natur-Mensch-Gesellschaft NMG). Neben der Lehre besitzt die BNE auch in der Weiterbildung sowie in der Forschung und Entwicklung Bedeutung. Das Pädagogische Medienzentrum stellt zudem ein breites Angebot von Unterrichtsmaterialien zu

BNE bereit, und verschiedene Publikationen im Bereich Lehrmittel zu NMG und BNE sind unter Beteiligung von Dozierenden der PH Luzern in Entwicklung oder bereits erschienen.

Institutionell ist an der **Universität Luzern** das Thema BNE in der Forschung und der Lehre fest verankert. Organisatorisch hat die Universität Luzern mehrere Forschungs- und Lehrinhalten, die das Thema Nachhaltigkeit wissenschaftlich bearbeiten, so beispielsweise das Competence Center for Research in Energy, Society and Transition. Studierende werden in Forschungsprojekte einbezogen, aktuell zum Beispiel in ein Projekt zum Thema Food Waste. In der Lehre ist das Thema ebenfalls systematisch eingebunden. Auf nationaler Ebene beteiligt sich die Universität Luzern an Initiativen aktiv mit Projekten (z.B. Swiss Sustainable Universities Programm), und international ist sie an zwei internationalen Nachhaltigkeits-Rankings beteiligt.

Die **Hochschule Luzern** hat den Anspruch, sich wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig zu entwickeln. Zwischen 2016 und 2018 erarbeiteten zwei Projektteams eine Nachhaltigkeitsstrategie sowie ein Ressourcen-, Umwelt- und Mobilitätskonzept, um den Betrieb umweltfreundlich zu gestalten. So wurden erstmals der Verbrauch und die umweltschädlichen Emissionen für Strom, Wärme, Wasser, Kehrlicht und Papier erhoben und auf dieser Basis umweltrelevante Ziele für die Jahre 2023, 2030 und 2050 definiert, dies in enger Anlehnung an die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie will die Hochschule Luzern unter anderem die Integration der Nachhaltigkeit in die Lehre und in die Forschung aufrechterhalten und fördern. Auch unterstützt sie das studentische Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Dazu beteiligt sie sich nach Möglichkeit an Programmen zur Förderung studentischer Initiativen und unterstützt Aktivitäten von Studierenden, wie z.B. die «Sustainability Week», ideell und finanziell. Die Nachhaltigkeitsstrategie soll zudem in die Gesamtstrategie 2020-23 der Hochschule Luzern einfließen.

Fazit

Luzern steht für Nachhaltigkeit (Leitsatz 4 der Kantonsstrategie ab 2019). Dieser Leitsatz ist ebenfalls im Legislaturprogramm 2019-2023 abgebildet und wird in zahlreichen Legislaturzielen konkretisiert. Zudem kann festgehalten werden, dass auf allen Bildungsstufen im Kanton Luzern der Themenbereich BNE bereits Bestandteil des Unterrichts oder der Lehre beziehungsweise der Forschung ist. Es stehen entsprechende Vorgaben und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Lehrpersonen, Dozierende und weitere Mitarbeitende im Bildungsbereich haben die Möglichkeit sich entsprechend weiterzubilden und sind sogar an entsprechenden Projekten beteiligt. Die Bildungsinstitutionen im Kanton Luzern sind für das Anliegen BNE sensibilisiert und setzen dieses bereits um. Die Erarbeitung eines separaten Berichts über BNE im Bildungsbereich erachten wir jedoch als nicht zielführend und damit unnötig. Wir beantragen deshalb die Ablehnung des Postulats.